

Staatssekretär a.D.  
Dr. Otto Lenz  
MdB.

BONN/RH., den 20. Februar 1957  
An der evang. Kirche 2  
Tel. 51641

Herrn  
Professor Dr. Walter Baum

Institut f. Zeitgeschichte  
München  
ARCHIV  
3121/63

Wilhelmshaven  
Bismarckstraße 118

Sehr geehrter Herr Professor,

ich würde gern Ihnen auf Ihr Schreiben vom 11. Februar 1957 näher antworten. Ich muss jedoch sagen, daß ich zu den Kreisen der Kriegsmarine nur über einige Persönlichkeiten nähere Beziehungen hatte. Meine Tätigkeit im Zusammenhang mit dem 20. Juli lag vorwiegend auf dem zivilen Sektor. Sie haben vielleicht gehört, daß ich selber vom 1. Januar 1940 an dem Reichskommissar am Oberprisenhof, dem früheren Chef der Hochseeflotte, Admiral Gladisch, zugeteilt war. Zu uns gehörte auch der spätere Ministerialdirigent Eckardt, der aber meines Wissens tot ist. Hierüber könnten Sie aber Näheres von der früheren Sekretärin von Admiral Gladisch, der auch inzwischen verstorben ist, Fräulein Langheld, erfahren, die jetzt im Verteidigungsministerium Abteilung Marine beschäftigt ist. Gladisch selbst stand dem Nationalsozialismus völlig ablehnend gegenüber. Ebenso der Korvettenkapitän von Tirpitz, der Sohn des früheren Großadmirals, der auch bei uns tätig war. Die meisten Beziehungen zu Berthold von Stauffenberg hatte Dr. Eckardt. Ich selbst kannte ihn eigentlich nur flüchtig. Während meiner Zeit beim Oberprisenhof bestanden, soviel ich weiß, keine direkten Beziehungen von Admiral Gladisch zu dem Widerstandskreis des 20. Juli 1944. Ich bin allerdings schon Ende 1943 aus dem Reichskommissariat ausgeschieden, und zwar auf Veranlassung von Dönitz, der es mir übel-

genommen hatte, daß ich in dem Prozess wegen des Versagens der magnetischen Minen und der Torpedos die auf Betreiben von Dönitz angeklagten Admiräle verteidigt hatte. Meine näheren Beziehungen zu dem Goerdeler-Kreis stammen auch erst aus der Zeit nach meinem Ausscheiden aus dem Oberpräsidium.

Es würde mich freuen, wenn ich Ihnen mit diesen Angaben wenigstens in etwa einige Fingerzeige gegeben hätte.

Mit freundlichen Grüßen  
Ihr sehr ergebener

*Mew.*



Staatssekretär a. D.  
Dr. Otto Lenz  
MdB.

25-1794-3  
BONN/RH., den 28. Februar 1957  
An der evang. Kirche 2  
Tel. 51641

Herrn  
Professor Dr. Walter Baum  
Wilhelms haven  
Bismarckstraße 118

Sehr geehrter Herr Professor !

Auf Ihr Schreiben vom 24.2.57 will ich Ihnen gerne die noch weiter gewünschten Auskünfte erteilen, soweit es mir möglich ist.

Was zunächst Admiral Gladisch anbelangt, so war er ja, von Hitler als Chef der Hochseeflotte entlassen worden, immer ein scharfer Gegner des Nationalsozialistischen Regimes. Als Reichskommissar am Oberprisenhof hatte er auch seine Group nur aus zuverlässigen Leuten, zu denen insbesondere der Kapitän von Tirpitz und der Ministerialdirigent Eckardt und ich gehörten, zusammengestellt. Er hat aus seiner Abneigung auch nie einen Hehl gemacht, war aber, solange ich dort war, nicht unmittelbar mit den Leuten des 20. Juli, soweit ich es beurteilen kann, in Verbindung. Ob er später über Herrn Eckardt mit ihnen in eine Verbindung getreten ist, entzieht sich meiner Kenntnis. Ich selbst war juristischer Berater beim Reichskommissar beim Oberprisenhof mit dem Titel eines Marinehilfskriegsgerichtsrates. Der Präsident des Oberprisenhofes war, wie Sie vielleicht wissen, mein alter Freund aus dem Justizministerium, der Ministerialdirigent Dr. Krige, später Präsident der Landeszentralbank in Düsseldorf,

der zwar auch nicht unmittelbar mit an den Vorgängen um den 20. Juli beteiligt war, aber wegen seiner engen Verbindung zu einer Reihe von Leuten des 20. Juli, insbesondere zu mir, von der Gestapo nach dem 20. Juli vorübergehend in Haft genommen war.

Sie können von diesen Mitteilungen durchaus Gebrauch machen. Falls ich Ihnen noch weitemin dienlich sein kann, stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung.

Mit verbindlichen Grüßen

Ihr sehr ergebener

*Rum.*